



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

154 (4.4.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132709)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 25 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Btg.
Anzeigen:
Die Colonnade-Zeile . . . 25 Btg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 918

Nr. 154. Donnerstag, 4. April 1907. (Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. April 1907.

Das Programm für die zweite Friedenskonferenz.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die diplomatischen Vertreter Rußlands im Auslande sind heute erjucht worden, den Mächten eine Zirkularmitteilung über die zweite Friedenskonferenz zuzustellen. Die Mitteilung konstatiert, daß das im vorigen Jahre ausgearbeitete russische Programm für die Arbeiten der Konferenz von allen Mächten angenommen worden ist, und gibt die Vorbehalte an, die bezüglich des Programms von verschiedenen Mächten gemacht worden sind. Drei Regierungen, nämlich die der Vereinigten Staaten, Spaniens und Großbritanniens schlagen vor, das russische Programm durch die Frage der Abgrenzung der Rüstungen zu vervollständigen. Die amerikanische Regierung fügte dem noch die Frage der Art und Weise der Deckung der Staatsschulden hinzu. Einige Staaten behalten sich ferner das Recht vor, der Konferenz Vor schläge über solche Fragen zu unterbreiten, die auf das russische Programm Bezug haben, in demselben aber nicht besonders ausgeführt sind. Die englische und die japanische Regierung erklären, daß sie sich freie Hand darüber vorbehalten, an einer Beratung über Punkte des russischen Programms, die ihrer Ansicht nach zu einem befriedigenden Ergebnis nicht führen können, sich nicht zu beteiligen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn machen in der allgemeinsten Form denselben Vorbehalt mit dem Wunsche, sich jeder Diskussion zu enthalten, die nicht zu einem praktischen Ausweg führen könnte. Die russische Regierung erklärt, indem sie ihrerseits einen diesem letzteren ähnlichen Vorbehalt macht, daß sie ihr ursprüngliches Arbeitsprogramm der Konferenz aufrecht hält. Die Zirkularmitteilung kündigt schließlich an, daß der russische Vertreter im Haag beauftragt wurde, an die niederländische Regierung das Ersuchen zu richten, die Konferenz für den 15. Juni dieses Jahres einberufen zu wollen.

Unser Auswärtiges Amt gibt folgende offizielle Note aus: Die verschiedenen heute auftauchenden Nachrichten über die Vorbereitungsarbeiten für den Haager Kongreß machen durchweg den Eindruck der Bereitwilligkeit. Dahin rechnen wir auch die Meldung, der englische Vorkonferenzen in Petersburg habe bei der russischen Regierung angeregt, die Frage der Beschränkung der Kriegsrüstungen einem besonders Ausmaß zu unterbreiten, dem die militärisch-technischen Vertreter der Staaten nicht angehören sollen. Unseres Wissens hat noch kein Staat solche in Einzelheiten eingehende Wünsche zum Ausdruck gebracht, und auch England hat sich, soweit uns bekannt, auf den Antrag bedrückt, die Abrüstungsfrage auf dem Kongreß zu diskutieren, ohne dafür ein sachliches oder formelles Programm aufzustellen. Unter diesen Umständen wird man wohl am besten tun, diejenigen Mitteilungen abzuwarten, die Rußland voraussichtlich in sehr kurzer Zeit den beteiligten Mächten wird zugehen lassen. Von Rußland sind die ersten Einladungen ausgegangen unter Aufstellung eines Programms. Rußland hat also auch die Antworten erhalten, die teils

bedingungslos zustimmen, teils Vorbehalte machen, teils Erweiterungen vorschlagen. Ueber diese Antworten wird Rußland jetzt den Mächten zu berichten haben, und erst aus diesem Bericht wird man mit voller Klarheit ersehen, wie sich die Stellungnahme der einzelnen Mächte gestaltet.

Was das Urteil der öffentlichen Meinung anlangt, so stellt sich immer mehr heraus, daß es der Sache des Friedens unbedingt günstig ist, zugleich aber auch auf die sofortigen praktischen Folgen einer Behandlung der Abrüstungsfrage nur ganz geringes Vertrauen setzt. Es ist gewiß sehr bezeichnend, daß diese Zweifel von den verschiedensten Seiten ausgesprochen werden, so sogar von einem so entschiedenen Anhänger der Friedensbewegung wie Alfred S. Fried, der in der „Kölnischen Zeitung“ in diesen Tagen erklärte, „daß wir Pazifisten sowohl eine Abrüstung wie eine Rüstungsbeschränkung zurzeit für ein Ding der Unmöglichkeit halten“. Wir haben schon früher auf französische Stimmen hingewiesen, die von einer französischen Abrüstung nichts wissen wollen, und jetzt kommt auch der bekannte Reisende und frühere Berichterstatter der „Times“, Archibald Colquhoun, in einer längeren Erörterung in der „Morning Post“ zu dem Schlusse, daß Deutschland durch die Verhältnisse geradezu zu einer ablehnenden Haltung gezwungen sei. Was die durch die geographische Lage für Deutschland bedingten besondern Schwierigkeiten anlangt, so möchten wir auf einen ganz besondern Vorgang hinweisen. Als die Frage eines Kanaltunnels zwischen Frankreich und England zur Erörterung kam, wurde von englischer Seite erklärt, daß man einen solchen Kanal schon deshalb nicht zulassen könne, weil er England zu großen militärischen Rüstungen zwingen würde. Wenn nun schon dieser als Verkehrsmittel doch sehr leicht unbrauchbar zu machende Kanal nach dem Urteile von Engländern eine derartige Folge haben könnte, so können sich die Engländer eigentlich selbst sagen, daß die Tausende von Kilometern lange offene Grenze Deutschlands zu ganz andern Schutzvorkehrungen zwingt. Dieses Beispiel sollte sachlich denkenden Engländern die Augen darüber öffnen, daß wir Vorsichtsmaßregeln bei einer Lage nicht aus dem Auge lassen dürfen, die auch nicht entfernt die Vorteile bietet, wie der England umgebende Meeresgürtel.

Die Schiffsabgaben.

Die „Magdeb. Zig.“ erhält aus Berlin eine Zuschrift, die als Darlegung des preussischen Standpunktes in der Frage der Schiffsabgaben auch für Süddeutschland von Interesse ist und die gestern gebrachten Ausführungen des „Schwab. Merkur“ ergänzt. Das Blatt schreibt: Die der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat sich der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Dr. Hollé in dienstlichen Angelegenheiten nach der Rheinbrücke begeben. Man wird schwerlich fehlgehen in der Annahme, daß auch diese Dienstreise des Herrn Dr. Hollé wiederum mit der Frage wegen Einführung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen zusammenhängt. Der genannte Beamte ist der Leiter der Wasserbauabteilung im Arbeitsministerium und hat gerade in dieser Frage persönlich die Verhandlungen mit den deutschen Regierungen und Schiffsabgabensinteressenten geleitet — soweit solche Verhandlungen

bisher überhaupt geführt worden sind. Die preussische Staatsregierung geht mit unvermindertem Eifer in dieser Angelegenheit vor, unbekümmert darum, ob sich eine Verfassungsänderung als notwendig erweisen wird oder nicht. Ergibt sich die Notwendigkeit, so wird die Änderung auch beschlossen, an eine Majorisierung Preußens in dieser Frage ist weder im Bundesrat noch im Reichstage zu denken. Im Reichstage würden die agrarisch gerüsteten Elemente aller Parteien — für eine Verfassungsänderung stimmen, weil ja die Schiffsabgaben in ihrem Sinne zugleich den Zweck erfüllen sollen, die Einfuhr fremden Getreides auf den deutschen Strömen zu erschweren. Im Sinne der Regierung sollen die Schiffsabgaben nur dazu dienen, die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten zu decken und eine angemessene Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten zu ermöglichen. Im Bundesrat wird nur noch die Stellung von Sachsen, Baden und Hessen als zweifelhaft betrachtet — aber diese drei Staaten könnten fallmüßigfalls eine Verfassungsänderung nicht verhindern, weil sie nur über 10 Stimmen verfügen, eher ist anzunehmen, daß ein einstimmiger Beschluß im Bundesrat zustande kommen wird, nicht etwa, weil man nicht den Mut hätte, gegen Preußen zu stimmen, sondern weil der Plan der Errichtung von Stromkassen, in die die Abgaben fließen sollen, um ausschließlich für Schiffsabgabenszwecke verwendet zu werden, mehr und mehr gutgeheißen wird, nicht zuletzt von den Interessenten selbst. Am Niederrhein hat man sich mit dem Plane schon befreundet, in der Erwartung, daß endlich die lange gepöpselte gründliche Verbesserung des Rheins von Köln bis zur holländischen Grenze in Angriff genommen wird, wofür nach einer Berechnung des Arbeitsministeriums 50 Mill. Mark erforderlich sind. Die Handelskammer von Köln hatte sich den Kundgebungen gegen Schiffsabgaben überhaupt nicht angeschlossen. Ebenso hoffen Hamburg und Bremen aus den Schiffsabgaben die gewünschten Mittel zu erhalten zu weiteren Verbesserungen der Unterelbe und der Weiser. Die Zusammenfassung ganzer Stromgebiete zu einer einzigen Klasse ist geeignet die minder leistungsfähigen Gebiete zu entlasten, auf diese Weise erklärt es sich, daß Würtemberg seine anfängliche Abneigung gegen Schiffsabgaben aufgegeben hat. Den meisten Widerstand leistet zurzeit noch Baden, weil es für Mannheim als Zentrum des oberrheinischen Handels fürchtet. Der Erkenntnis von den Vorteilen solcher Stromkassen wird sich auf die Dauer auch Oesterreich und Holland nicht verschließen — das ist wenigstens die Meinung hier in Berlin.

Deutsches Reich.

München, 3. April. (Der neue Minister des Innern v. Brettreich) seit zwei Jahren Regierungspräsident der Oberpfalz, ist Katholik, aber in kinderloser Ehe mit einer Protestantin vermählt, einer Schwägerin des, auf merkwürdige Weise ermordeten Kaufmanns Henschel, dessen Leiche kürzlich auf dem Boden des früheren Zirkus Bavaria gefunden wurde. Brettreich 1866 in Bamberg geboren, machte, abgesehen von kurzen Anstellungen als Bezirksamtsassessor und Bezirksamtsmann, die ganze Verwaltungsaufbahn im Ministerium des Innern durch.

„Diese Annahme ist sehr bequem, weil Sie das Bild Ihres neuen Freundes nicht getrübt sehen möchten — ich denke darüber wie ich will.“
„Das fällt auf Sie selbst zurück.“
Glühend verhielt er sein Bild. Er konnte sie nur fürchtlos und kraftlos — diese Unerkenntheit lähmte für Augenblicke seinen Jörn.

Als sie sich anschickte, den Stog zu verlassen, betrat er ihr den Weg.
„Halt!“ rief er drohend, „noch sind wir nicht fertig!“
Ein rasender Gedanke kam ihm plötzlich, er stürzte sich auf sie, riß sie in seine Arme und drückte sie an sich.

Auf dem guten Stoge rangen sie miteinander.
„Du sollst mein werden“, krachte er, „oder sterben mit mir.“
Sekunden vergingen, und noch immer blieb der Kampf unentschieden. . . . Beide hätten nicht gemerkt, daß Della am Anfang des Stoges stand. Hierig verhielt sich ihre Augen dieses Bild. . . . So — hätte sie einmal mit Hans ringen mögen! Ein Mann hätte es doch besser, als ein Weib — er durfte nehmen und rauben, wo er wollte. . . .

Der Hund kam heran und beschaupte sie. Nun spielte er die Ohren, ein Angestrich Marias ließ ihn aufhorchen.
„Alles, sah an!“ begiehn Della, von einer bösen Lust an dem ganzen leidenschaftlichen Schauspiel getrieben.

Der Hund jagte dahin, heulend umjagte er die ringenden Weiden, dann fuhr er wie rasend auf den Major. Erst als dieser einen Karren Mist am Weir füllte, so daß er aufwachen mußte, ließ er von Maria ab.
Sie stolperte, saumelte und stürzte kopfüber in das kalte Wasser. Auch der Hund sprang hinein und schwamm aufgeragt belolend um ihre hilflose Gestalt.
Della betrat nun langsam den Stog. Reagier und Willeh kämpften bei ihr miteinander. Mit einer kaltblütigen Ruhe beobachtete sie und sagte sich, daß hier noch immer Zeit sei, belolend einzudringen.

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Helldorff. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Maria schritt einsam dahin, in der Gesellschaft ihres treuen Hundes fühlte sie sich geborgen. Als eine Krabe von einem Tannenast aufschwebte, so daß der laze Reif wie glühender Staub aufwirbelte, fuhr sie zusammen — die vergangenen Wochen wußten sie nervös gemacht haben. Ueberall riselte die weiße Winterlast von den Ästen, ein leises Klirren ging durch die Luft, als wolle sie sagen, daß die Kälte ihr den Atem raube.

Im Nordosten zeigten sich nun die ersten Vorboten des Wostes. Der Saum eines leichten Gewölkes, das über dem Horizonte der See lagerte, begann zu schimmern. Allmählich trat das Hochgehirn rotgelb hervor, wie eine riesige Scheibe tauchte es aus den Fluten auf. In den Wellen brach nun immer heller werdendes Licht. Es lag wie tausend Silberstücke in den ruhigen langgezogenen Wogen. Majestätisch rollten sie daher und schlugen klingend gegen den gestörten Wasserrand, auf dem das Mondlicht tanzte.

Maria hatte den Stog aufgesucht, an dem die Schifferboote anzulegen pflegten. Er war breit und ziemlich lang, und von hier aus konnte man das Spiel des Wostes auf dem Wasser besonders schön beobachten. In immer neuen Formen wogte die See, und das Mondlicht lag hindurch, selber wie ein flüchtiges Element. Es schmiegte sich an jede Krümmung der immer milden Flut und tauchte die rings so weiß verschleierte Welt in ein märchenhaftes Licht.

Was würde Hans zu dieser Sauberwelt sagen? Er hatte ja den Strand noch nie so gesehen. Als er im April kam, hatten Frühlingstürme und stürziger Schnee ihr Spiel getrieben. Dieser heutige wunderbare Anblick war ihm noch vorbehalten. Immer

wieder lehrten die Gedanken zu ihm zurück. Er wollte jetzt im lachenden Italien, dort wußte man nichts von Winter — und Bereisung. . . .

Was ihren tiefen Sinnen erwaichte sie erst, als der Hund ankam. Er spielte am Strande mit einem Stück Holz, während sie ruhig am Ende des Stoges stand und wie verfallen in das glühende Wasser sah.

Der Stog erhellte jetzt unter einem Tritte, es mußte jemand von der anderen Seite des Strandes, die nach dem Hafen zu lag, gekommen sein. Immer nur nach der Richtung des Wostes blickend, hatte sie niemand bemerkt.

Unangenehm berührt erkannte sie jetzt den Major. Er trat ohne weiteres herzu und redete sie an.

„Sie starren in den falschen Mond und denken an das glühende Italien, nicht wahr?“

„Sein Gesicht schimmerte bleich in der geisterhaften Beleuchtung.
„Wie geht es Ihrer Schwester?“ fragte sie kühl und höflich.
„Das interessiert Sie ja doch nicht, also wozu die Frage? Die meinige ist wichtiger — sogar sehr wichtig. Ich will wissen, wie Sie zu diesem jungen Manne stehen, der hier alle Welt begeistert, der meine Nichte auf dem Gewissen hat — und sich auch wohl in Ihr Herz und Haus hineinmischte. . . .“

„Nicht weiter,“ sagte sie und richtete sich auf. „Es ist schlimmer, das ich Sie darauf aufmerksam machen muß. Sie haben nichts zu wollen, kein Recht irgend etwas zu wissen. Aber Belästigungen gegen einen Abwesenden weise ich zurück, da er es selbst nicht kann. . . . Hans von Kerdorff hat Ihre Nichte nicht auf dem Gewissen.“
„So — wissen Sie das so genau?“
„Ja, ganz genau.“
„Ich habe in Berlin Fräulein Carrella getroffen, sie wußte darüber doch anders zu berichten.“
„Dann sprach sie die Unwahrheit,“ sagte Maria kalt.

wo er zuletzt das Referat über die Landwirtschaft hatte. Auf landwirtschaftlichem Gebiete ist Brechtlich auch schriftstellerisch und Journalist tätig gewesen.

18. April, 8. April. (Auf eine Eingabe des Landes bei den deutschen Juden) die der Auffassung Raum gab, daß in einzelnen Teilen des Reichs Staatsangehörige jüdischen Glaubens wegen ihres Glaubens vom Schießen und Geschworenendienste ausgeschlossen würden.

(Militärisches). Der Reichsbesitzer, Oberstleutnant v. Dörmann, wurde der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Generalleutnant v. D. Gaebe, dem bisherigen Kommandeur der 31. Division, der 31. Kronenorden erster Klasse verliehen.

(Die Firma v. Tappelskirch u. Co.) als solche hat sich am 1. April 1907 aufgelöst. Der Teil des Geschäftes in der Lehrerbahn, dem früher die Ausführung der Bestellungen für das Oberkommando der Schutztruppen oblag, hatte als notwendige Folge der Auflösung der Verträge den Betrieb eingestellt.

Ausland.

* Österreich. (Ueber die Vas von Rom-Bewegung) veröffentlicht der Wiener evangelische Oberkirchenrat folgende Mitteilungen: Im Jahre 1906 sind insgesamt 4264 Personen (gegen 4266 im Jahre 1905) zur evangelischen Kirche übergetreten, darunter 3906 Personen aus der katholischen Kirche.

* Frankreich. (In der Angelegenheit der Montagnini-Papiere) veröffentlicht der „Temp“ ein Schreiben, welches Herr de Val am 12. August 1906 an Montagnini richtete, nachdem der von der Kammer angenommene Gesetzentwurf über die Trennung der Kirche vom Staat der Senatskommission unterbreitet worden war.

* Rumänien. (Die Bauernunruhen.) Die Berliner Anstalt, rumänische Gesellschaft erhielt folgendes Telegramm des rumänischen Ministerpräsidenten Demeter Sturdza vom 2. d. M. Die bereits gemeldete allgemeine Verdrüssung in der Balochi macht weitere Fortschritte, und sind seitdem keinerlei Unruhen oder Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht vorgekommen.

„Du bist wirklich ein nobler Mensch, das muß man sagen.“ „Nun ist es über uns.“ „Ich begreife, weshalb man Dir so früh den Abschied gab.“ „Er stierte ins Wasser, wo Maria vergebliche Schwimmer suchte zu weihen.“

Buntes Feuilleton.

- Das Opfer des Ehemanns. Aus New York wird gemeldet: In Philadelphia ereignet eine soeben angeführte Operation lebhaften Interesses. Mrs. Anderson lag an schwerer Blutmarmelosekrankheit darnieder. Alle die Herzlichkeit anregenden Mittel verlegten, die Kräfte waren ratlos.

fanden, die nicht von den Römern herkommen, und in denen diesen eingerechnet wurde, nur diejenigen würden Land erhalten, die sich erheben. Bei Handlungen in Stuttgart wurde ein Depot unerschütterlicher Schritten entdeckt. Eine Anzahl früherer russischer Ratgeber des Kriegsgeschäftes „Petenski“, die in Rumänien geblieben sind, und als Arbeiter auf den Schuldenbüchern im öffentlichen Kreditbuch beibehalten wurden, haben sich als ein gefährliches Stützpunkt erwiesen, das beseitigt werden muß.

Karlsruhe. (Die Allianz Frankreich, Osmannien und die großbritannischen Katholiken) Sir F. Bertie und hatte mit ihm eine längere Unterredung, die sicher mit den Vorgängen in Marokko in Verbindung steht und auf die Aufrechterhaltung weiterer Unterstützung der berechtigten Forderungen Frankreichs durch Großbritannien hinausgelaufen sein dürfte.

Badiische Politik.

* Karlsruhe, 3. April. Am 2. März, also vor einem vollen Monat, tagte hier der Eisenbahnrat, um den Entwurf des Sommerfahrplans zu beraten, aber bis jetzt hat die amtliche „Karlsruher Zeitung“ keinen Bericht über die Verhandlungen gebracht, was fast schon ein paar Tage nach jeder Sitzung zu geschehen pflegt. Man erzählt sich im Publikum, so wird dem „Süd-W.“ von hier geschrieben, daß in den Verhandlungen auch die Tarifreformfrage angelehnt, aber tatsächlich hinweggegangen worden sei.

12. Hauptversammlung der Freien kirchlich-sozialen Konferenz.

11.

Karlsruhe, 3. April.

Die erste Hauptversammlung begann heute Vormittag im kleinen Festsaal mit einer Anrede, worauf zur Wahl des Bureaus geschritten wird, nachdem der Vorsitzende Dr. von Dörpen anstelle des Vorsitzenden Eider, der zwar erschienen, aber dessen Gesundheitszustand ihm nicht gestattet, den Vorsitz zu führen, die Vertreter der Regierung befragt, u. a. den Minister von Morsbach. Der Redner verbreitete sich eingehend über die Ziele und Zwecke der Konferenz; womit sei, daß gewisse Arbeitslinien der inneren Mission, die lange Zeit an der Grenze zwischen Staat und Kirche Halt gemacht haben, in das politische Leben hinein verlängert werden.

werden, wenn sich der Gatte genügend erholt hat, um eine zweite Blutabgabe überdauern zu können.

- Die drei Bräutigams. Eine originale Todes- und Diebstahlgeschichte wird in Stein viel belacht. Eine zwanzigjährige hübsche Maid, die in einem Hause an der Gr. Domstraße bewohnt ist, hatte sich zur Aufgabe gemacht, freizig drei Bräutigams ihr eigen nennen zu können. Die drei Mädchen waren ein Musiker, ein Fleischer und ein Arbeiter. Am der Musiker heute zum Stellbalden, durfte der Fleischer erst morgen seine Wünsche äußern, während der dritte Abend dem Arbeiter gehörte.

Im Namen des evangelischen Oberkirchenrats begrüßt Prälat Dehler die Konferenz und wünscht Gottes Segen zu den Beratungen und Verhandlungen, die der Förderung der sozialen Arbeit dienen müßte, die die Lösung der Gegenwart sei. Ein Dank schriftlich Bisher geht durch die lokale Bewegung und nicht zuletzt sei es Aufgabe der Kirche, sozial zu arbeiten. In der Kirche und mit der Kirche arbeiten die Rumänen, die Seele mit Gott im Bund. In diesem Sinne begrüßt er die Versammlung und wünscht im Namen des Generalkonferenzenrat des Vereins für unsere Mission.

Präsidenten Dehler-Strasbourg bringt die Grüße und Wünsche der evangelischen Kirchenrat im Namen des badischen evangelischen Frauenbundes.

Der Vorsitzende bemerkt sodann, daß auch der evangelisch-sozialen Konferenz die besten Grüße zukommen habe. Bislang hat M. M. mit Herrn eine Reihe von Schreiben und Briefen über verschiedenen staatlichen Behörden mit. Der Vorsitzende dankt sodann in Dankbarkeit der Frau Großherzogin, die seitdem den Gesamtvorstand empfangen und ihr großes Interesse an den Bestrebungen der Konferenz kund gegeben. Und so gedankt er auch der Großherzogin, des weichen und hochherzigen Fürsten, der weit über die Grenzen des Vaterlandes Ehre und Hochachtung geniesse und der noch in ferneren Teilen in der Geschichte geschrieben werde und dessen Namen übergeben werde auf die kommenden Geschlechter.

Zum Vorsitzenden wird Freiherr v. Dörpen berufen. Professor Dr. R. Seeberg-Berlin behandelt sodann das Thema: „Die Aufgabe der Theologie in der sozialen Frage“, wobei er sich die Aufgabe stellt, eine Erörterung anzustellen über das Recht und die Grundlage des kirchlich-sozialen Gedankens. Redner geht dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß alle Menschen in einer gegenseitigen Wechselwirkung stehen, die das Sein ist, welches die vielen einzelnen Faktoren der menschlichen Gemeinschaft zusammenhält. Der große Zusammenhang der Wechselwirkung nehme in Gott seinen Anfang und habe sein Ziel im Reiche Gottes. Jeder Theologe, der heute mit Erfolg wirken will, muß sich dem Leben der Menschen einzusetzen wollen, der müsse vom modernen Geiste durchdrungen sein, müsse gebildet sein im Streben der wissenschaftlichen Welt, im Kampf der Gegenwart, in erster Arbeit der modernen Weltanschauung, wobei zu dem Bewußtsein modern der Begriff positiv beigefügt werden müsse. Unter positiver Theologie versteht er aber diejenige, die es zu tun habe mit dem wirklichen religiösen Leben, wie es Christus erzeugt. Und so stelle die kirchlich-soziale Weltanschauung in Bezug auf den Betrieb der Theologie eine bestimmte Forderung, die sich mit den Worten „modern“ und „positiv“ bezeichnen lasse. Der Staat solle sich als Kulturstaat und zeige sich so geneigt, der politisch-liberalen Gruppe und so dem kirchlichen Sozialismus entgegen zu kommen. Der kirchlich-soziale Staatswille werde zunächst erwarten, daß man den Weg der Geschichte gehe — das Volk brauche aber eine Kirche, die in das Volk hineinlebe, die die Herzen belege. Eine Trennung von Staat und Kirche sei ohne jeden Zwang wohl möglich, jedoch, jedoch, nur dürfte der Staat nie vergessen, daß er seine Erziehungsaufgabe ohne eine starke Kirche nie durchführen könne. Im kirchlichen Leben müsse wir Wirt nehmen, daß ein Jeder, auch der Geringste, eine weltgeschichtliche Aufgabe zu lösen habe, wir müssen unsere Gemeinden einbinden auf die Selbstverwaltung, weil dieselbe das Interesse der Verantwortlichkeit steigere und endlich hinführen auf die unwandelbare Grundlage des Christentums, auf die Wahrheitigkeit des Herzens und auf die höchste, einseitige Lauterkeit des Herzens.

Nach geschäftlichen Mitteilungen wird die Hauptversammlung halb 1 Uhr geschlossen.

Zweiter Bayerischer Frauentag.

(Von unserem Korrespondenten.)

1. Kreisstadt a. S., 3. April.

In der weingelegenen Weinstraße hält dies Jahr der bayerische Frauentag seine Tagung ab, für die eine äußerst reichhaltige, dreitägige Kesselkarte aufgestellt ist. Oben war im großen Saal des hiesigen Saalbau-Begründersteden in Gestalt eines von hiesigen Frauenvereinen veranstalteten Kongresssaals. Die Preisung des Frauentages ist außerordentlich rege. Seine Vorbereitungen begannen heute vormittag im Theateraal des Saalbauers. Die Verhandlungen leitete Prälat Freudenberger-Walchen. Zunächst erfolgten die üblichen Begrüßungsansprachen, die von der Publikumsrat gutwillig hingenommen wurden. Den ersten Verhandlungsgegenstand bilden:

„die Mädchenfortbildungsaufgabe in Stadt und Land.“

Referent ist Prälat Helene Sumpert-Walchen. Sie spricht ruhig, klar, sympathisch; ihre Ausführungen sind getragen vom ungegrünneten Optimismus, der noch wenig unter dem rauhen Sturm der realen Tatsachen zu leiden hatte. Ihre Forderungen sind nach

geht, wird geöffnet, und die beiden Lebendigen werden trotz ihres Sträubens wegen dringenden Verdachts des Einbruchdiebstahls abgeführt. . . Nachdem beide die Nacht in der Arrestzelle des Polizeipräsidiums zugebracht hatten, wurden sie am nächsten vormittag einem Kriminalkommissar vorgeführt. Das Mädchen, das ebenfalls zur Vernehmung geladen worden war, erklärte dem geizrigen Kommissar lockendes Geschick, daß die beiden Verhafteten gar keine Verbrecher, sondern ihre — Bräutigams seien.

- Ein ermahnender Rippenstoß. Anlässlich der Electro-aufführungen in der Comedie Francaise erzählt der „Gaulois“ eine amüsante kleine Anekdote von dem berühmten Gegner Racines, Braddon, der ebenfalls eine „Electra“ geschrieben hat. Am Tage der Premiere schlief sich der Dichter, tief vermermt in einen weiten Mantel, ins Parterre, um sich dort ungestört und unerkannt an der Begeisterung des Publikums weiden zu können. Aber das Schicksal hat seine Pläne. Es gab durchaus keine Begeisterung und schon im ersten Akt des Nüchterns wurden mit einem freischürflichen Pfeiffkonzert beantwortet. Braddon war außer sich. Das hatte er noch seiner Meinung nicht verdient. Er verlor völlig die Fassung und war nach dem Abend ohnmächtig zu werden. Ein Freund rüttelte ihn auf, redete ihm zu und gab ihm schließlich den guten Rat, selbst mitzuspfeifen und so den Widerspruch des Schicksals herauszufordern. Also Braddon begann selbst sein Werk auszuspielen; er piff zwar gründlich, er piff zwar laut, aber nicht lange. Sein Nachbar sah, ein alter Musiker des Königs, schien mit diesen Musikverstandungen nicht einverstanden. Er verließ Braddon einen nicht sehr arten Rippenstoß und herrschte ihn während an: „Warum pfeifen Sie, mein Herr? Das Stroh ist sehr schön und der Verfasser keinwegs ein Dummkopf, ja, bei Hof ist er sogar sehr angesehen. . .“ Braddon, ganz verängstigt, hörte auf zu pfeifen; in seinem Inneren aber war er froh und glücklich, wenigstens einen Demarsherr seiner Ruhe gefunden zu haben. So hatte er denn doch wenigstens nicht umsonst geblasen.

mencaea die Unterjochung der Angelegenheit persönlich in die Hand genommen.

Langen, 3. April. Wie aus München vom 21. März gemeldet wird, wurde der Sohn des bisherigen Gouverneurs und der jetzigen Generalkonsulatschefin in Mexiko...

London, 4. April. Carl von Cromer steht in seinem Jahrsbericht über die Verwaltung von Ägypten...

Berlin, 3. April. Der Kaiser hat die Verleihung des Reichsordens erster Klasse dem Fürsten von Bismarck...

Berlin, 3. April. Die auf den von Stolypin unterzeichneten Antrag gewählte Reichskommission...

San Salvador, 4. April. Hier wird die Nachricht verbreitet, daß die Truppen von Nicaragua...

Sur Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 3. April. Wie der 'Volkfreund' meldet, ist die Firma Spiegel und Wetz aus dem Arbeitgeberverband...

Berlin, 3. April. Heute Mittag togte, wie die Postische Zeitung mitteilt, in der Brauerie Friedrichshagen eine Versammlung der Gehilfen des Schneiderverbands...

Dresden, 3. April. In der heute Vormittag hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Arbeiter-Gewerkschaftsverbandes für das deutsche Holzgewerbe...

Paris, 3. April. Dem Vernehmen nach werden die verschiedenen Arbeitersyndikate der Nahrungsmittelbranche heute Abend in der Arbeitsbörse eine Versammlung abhalten...

Graf Zeppelin.

München, 3. April. Das Handbuchen des Prinzregenten an den aus dem Staatsdienst scheidenden Staatsminister Grafen v. Zeppelin besagt u. a.: Ich sehe Sie bewogen...

meiner wärmsten Dank aus. Als Erinnerungsgeldchen und als Zeichen meiner besonderen Hochachtung lasse ich Ihnen mein Reliefbildnis in Gold anheften...

Der Kaiser von Mexiko.

Paris, 3. April. Der Verhaftung des Maximilian von Mexiko in Verhaftung wird dem 'Berl. Tagebl.' nun aus Paris berichtet, daß ein gewisser Oberst in den Jahren 1860/61...

Der Kaiser in Asien.

Petersburg, 3. April. Die auf den von Stolypin unterzeichneten Antrag gewählte Reichskommission für die Prüfung der Frage der Ernährung der notleidenden Bevölkerung...

Petersburg, 3. April. Der Ministerpräsident von Bessarabien hat beschlossen, an den Ministerpräsidenten Stolypin eine Adresse zu schicken...

Die Bauernruhen in Rumänien.

Cernowitz, 3. April. General Gorgan verhaftete in Ploesti in Rumänien 43 ehemalige Matrosen des 'Potemkin'. In Bukharest wurden 36 als Arbeiter beschäftigte Matrosen des 'Potemkin' verhaftet...

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

New York, 3. April. Der Botschafter Charlemagne Lave erklärte in einem Interview mit einem Vertreter der Associated Press bezüglich der deutsch-amerikanischen Beziehungen...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. April. Graf Reßler weilt während der Osterferienzeit der bekannten Äfäre des Deutschen Künstlerbundes zum ersten Male wieder in Weimar.

Berlin, 4. April. Der neue französische Botschafter Cambon wird am Samstag früh 7½ Uhr in Berlin eintreffen.

Berlin, 4. April. Die 700jährige Feier der Sängerkriege auf der Wartburg soll, wie aus Eisenach gemeldet wird, glänzend begangen werden.

Die Stichwahlwahl vor dem Berliner Schlosse als Gemälde.

Berlin, 4. April. Die nach der Stichwahl stattgefundenen vaterländischen Kundgebungen vor dem königl. Schlosse sollen im Wilde der Nachwelt überliefert werden...

Angen hatte und dazu die zuckenden Hände und Hüte. Professor Starbub wird nun, ehe er das Bild zur Ausführung bringt, seine Skizze noch den Andeutungen des Kaiser's Archiv...

Volkswirtschaft.

Deutsche Steuergewerkschaft für Rationalisierung und Chemische Industrie, Friedrichshafen (Baden). Die gestern im Geschäftslokale der Gesellschaft in Friedrichshafen in Baden stattgehabte Generalversammlung...

Table with market data: Mannheim Marktbericht vom 4. April. Strich per Hl. 2.50 bis 3.00, Hafer per Hl. 2.25 bis 2.50, etc.

Ueberseelische Schiffsahrts-Nachrichten.

Post telegraph. Nachricht ist der Dampfer 'Kaiser Wilhelm II.' am 4. April, morgens 4 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen...

Wasserstands-nachrichten im Monat April.

Table with water levels: Pegelstationen Datum: 29. 30. 1. 2. 3. 4. Bemerkungen. Locations include Konstantz, Waldshut, etc.

Geschäftliches.

Eine gute Handschrift zu besitzen, wünscht jedermann, und mancher bräuhete gerne Opfer, um sich eine solche anzuschaffen. Zur schnellen und sicheren Erreichung dieses Zieles bietet die Schreiblehre...

Herantwortlich:

Hr. Polit. Dr. Fritz Goldmann.

Hr. Kunst, Journalist und Vermittler: Fritz Kayser. Hr. Volkswirtschafts- und Gerichtsbeirat: Rich. Schneider. Hr. Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel. Hr. den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Vertretung' (Representation) with contact information for the Mannheim office.

Advertisement for Opel cars: Herrenrad w. 117 an Edelmann D4, 2 Damenrad .. 126 an Edelmann D4, 2.

'Franz Josef' Bitterquelle, vollkommenstes Abführmittel. 675058

Advertisement for Victoria-Parfümerie, Spezialhaus feiner Haararbeiten. Kesel & Maier, O 7, 4. (Haltstelle Victoria.) 67178

Grosser Massen-Verkauf

von mehreren Waggonen **Steingutwaren**

zu staunend billigen Preisen!

Diese Preise gelten nur solange Vorrat!

Ein Posten
Speiseteller
tief und
flach
Stück **5** Pfg.

Ein Posten
Kaffeetassen
weiss
Stück **5** Pfg.

Ein Posten
Kaffeetassen
bunt
Stück **5** Pfg.

Ein Posten
Untertassen
Stück **2** Pfg.

Ein Posten
Toiletteeimer
fein
bemalt
Stück **1 50** Mk.

Günstige Kaufgelegenheit!
ca. 500 Waschgarnituren **2 48**
extra grosse Formen, hübsche Decors
Mk. 4 50, 3,95, 3,50,

Ein Posten
Nachtöpfe
weiss Stück 30 u.
25 Pfg.

Ein Posten
Lavoirkrüge
Stück **19** Pfg.

Ein Posten
Fleischplatten
Stück 25, 15 u.
10 Pfg.

6 Stück
Salatièrs
in versch. Größen
zusammengestellt
komplett **70** Pfg.

Ein Posten
Compotièrs
Stück **8** Pfg.

ca. 3000
Salatschüsseln
in all. Form. vorrät.
Stück 29, 19, 10, **3** Pfg.

Beachten Sie gefl. meine Auslagen!

H. BEER

S 1,8 Breitstrasse S 1,8

Ein Posten
Majolika-
Compotteller
Stück **3** Pfg.

Ein Posten
Majolika-
Dessertteller
Stück **8** Pfg.

Ein Posten
Majolika-
Aufsätze
Stück **35** Pfg.

Ein Posten
Majolika-
Kuchenteller
Stück **12** Pfg.

Für Bäckereien
sehr vorteilhaft
Ein Posten
Tortenplatten
mit
Fuss
1,20,
98, **75** Pfg.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt

C 2, 20, I. Etage.

Rudolf Gardé

Tel. 1443. Wäsche-Fabrik. Tel. 1443.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr entriess uns der unerbittliche Tod nach kurzer, schwerer Krankheit meinen innigst geliebten Gatten, unseren fürsorglichen Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Ingenieur

Herrn

Johannes Brechtel, Fabrikant

im 49. Lebensjahre, was wir tiefbetrußt allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen.

Ludwigshafen a. Rh., den 3. April 1907.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Mina Brechtel, geb. Hettmannsperger und Kinder.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 5. April, nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehaus **Frankenthalerstr. 158** aus, statt.

Von Kondolenzbesuchen wird gebeten abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise so herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels, Herrn

Anton Vogelsang, Stadtrat

sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Besonders aber danken wir dem verehrlichen Stadtratskollegium, den hiesigen und auswärtigen Feuerwehren sowie den anderen Kollegien, denen der Verstorbene angehörte und allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Blumenspende und ehrliche Leichebegleitung.

Mannheim, Käfertal, den 3. April 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

P 6, 20. Kinemathographen-Theater

Vollständig neues, hochinteressantes, ausgewähltes Programm.

!! Jedes einzelne Bild von grösster Schönwürdigkeit !!

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1. Abteilung.
1. Seekadetten- u. Schiffsjungen-Schule.
(hochinteres. aktuell u. belehrend) | 2. Abteilung.
2. Die Schönheiten Californiens.
(Eine hochinteress. Wanderung durch die herrl. Sierra-Nevada u. das Yosemiteval) | 3. Abteilung.
3. Goldkäfer
(wunderbares, farbiges Tableau) |
| 2. Fritzchen amüsiert sich
(sehr humoristisch) | 4. Durchgegang, Automobil
(zum Totlachen) | 4. Engl. Bulldoggs
(aktuell) |
| | | 5. Der moderne Simson
(hochoriginell) |

Ununterbrochen Vorstellung von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts.

Wein
L. Müller, Weingutsbesitzer,
Ludwigshafen, Mittelbachtstr. 24.

Selt 1. April 1907 befindet sich mein Bureau
Litera N 3 Nr. 3
Hörzbacher, Rechtsanwalt.

Mein Wäsche u. Ausstattungs-Geschäft
befindet sich jetzt
C 2, 8
vis-à-vis dem Kaufmännischen Verein
B. Strauss-Maler

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurigste Nachricht, das unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Barbara Busch Wwe.
geb. Bog
nach längerem Leiden im Alter von nahezu 81 Jahren sanft verschieden ist.
Mannheim, P 8, 2, den 3. April 1907
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr im Beinhause aus statt.

Yost vorteilhafteste Schreibmasch.
Rud. L. Kaufmann
C 4, 6. Tel. 1212.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder Onkel und Bräutigam, Herr
Rudolf Herschel
im Alter von 28 Jahren 5 Monate, nach kurzem, schweren Leiden, gestern Abend sanft entschlafen ist.
Mannheim, (Friedrichspl. 12) Berlin, Hamburg.
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Pauline Herschel
nebst Töchter u. Braut.
Die Feuerbestattung findet Freitag mittag im hiesigen Crematorium statt.

Gelegenheitskauf.
Bordeauxwein garantiert naturrein per Flasche 85 Pfg. bei Abnahme 7,19 Fl.
Apfelwein In., per Liter 40 Pfg.
J. Ziegler & Co.
Tel. 495. O 4, 15.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Schwester, unserer guten Tante, Fräulein
Karoline Stutz
zu teil geworden sind, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Mannheim, den 3. April 1907.
Oberlehrer K. Stutz und Familie.

Todes-Anzeige.
Der Verstorbene war innigstgeliebter, verdienstvoller Mitglied unserer M. S. und ein treuer Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Mannheim, den 4. April 1907.
Mannheimer Kriegerklub. C. S.

Restaurant Sobenollera
Käuferring 40
neuerrömisches Lokal.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte.
Schönes Nebenzimmer.
Jugend
verleiht jede Gelächter ein raffines, modernisiertes Aussehen, sowie, was ja, immer ihr Gast und schöner Teint.
Kell dies erzeuge die echte
Stiefenperd-
Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebent
mit Saubermittel, Seife, etc.
& Länd 50 Pfg. in Mannheim:

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder Onkel und Bräutigam, Herr
Rudolf Herschel
im Alter von 28 Jahren 5 Monate, nach kurzem, schweren Leiden, gestern Abend sanft entschlafen ist.
Mannheim, (Friedrichspl. 12) Berlin, Hamburg.
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Pauline Herschel
nebst Töchter u. Braut.
Die Feuerbestattung findet Freitag mittag im hiesigen Crematorium statt.

Angel-Apothek. Redar. apoth.
Etern-Apothek. T 3, 1.
Haldhol-Apothek. Haldhol.
Mitternachts-Apothek. H 7, 1.
Naher-Apothek. O 8, 5.
Rosen-Apothek. Quening
Schnabel-Apothek. Sabelhof
Seifen-Apothek. Q 1, 3, bei
R. Cullinger Nachf., P 2, 2, Naifst.
Stern-Apothek. S 2, 2, Naifst.
Germania-Apothek. P 1, 5.
Kreuz-Apothek. P 2, 2, Naifst.
Ludwig & Schmitt. H 2, 2, Naifst.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.
S. S. S. D. 2, 2, Naifst. 98.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 3. April 1907 wird auf der Schloßhofsallee die alte Weber- und Schneiderstraße eine neue Straßensituation errichtet.

Mannheim, 2. April 1907. Stadtkommissionar Dr. Schmitt.

Junges Versteigerung.

Freitag, den 5. April 1907, nachmittags 2 Uhr werden im Saal des Hof- u. National-Theaters folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 5. April 1907, nachmittags 2 Uhr wird im Saal des Hof- u. National-Theaters folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

Terminus: Heute Konzert.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 4. April 1907. 47. Vorstellung im Abonnement A. Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Leon und Leo Stein.

Raseneröffnung, 7 Uhr. Aufg. 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Am Freitag, den 5. April 1907. 48. Vorstellung im Abonnement B. Torquato Tasso.

Neues Theater im Hofgarten. Freitag, den 5. April 1907. Das süße Mädel.

Saalbau Mannheim.

Heute 8 Uhr abends. Grosse Varietés-Vorstellung. Erna Köschel + Zirkus Sandor. Agoston. 4 Theodors + Arthur Wolff. Taclanau?

Fröbl. Kindergarten, F 1, 11

Beginn des Sommerhalbjahres Montag, den 8. April. Aufnahme von Kindern jederzeit.

Der Spar- und Bauverein Mannheim

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. 60 Mietwohnungen.

Ein Freitag, 5. April abends 7 1/2 Uhr. Unterrichtskursus in der Vereinfachten Deutschen Stenographie.

Central-Verein für Stenographie.

Heidelberg „Schloss-Hôtel“.

Gänzlich renoviert. — Modernster Comfort. — Wohnzimmer mit Bad.

Ambulatorium.

für Herz- u. Nervenkrankheiten. Kopfweh, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jähzorn, Gedächtnisverlust, Nervenleiden, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie, Chron. Wunden, offene Beinegeschwüre etc.

Direktor Hch. Schäfer Liehtheil-Institut „Elektron“.

Hotel-Restaurant „Victoria.“

Donnerstag, den 4. April, abends 8 Uhr. Grosses Elite-Konzert des beliebten Grenadier-Quartetts.

Apollotheater.

Abendlich 8 Uhr: Eine moderne Ehe. Serenissimus. Im Variété.

Nach dem Zapfenstreich. Josef Fleischmann. Cabaret.

Henriette Fasioonier. Anny Weikens. Anny Rubens. Ferdinand Grünecker. Willy Schellhorn.

07,28, part.

Kein Laden. Diskret u. billig. Damen-Griffieren. Kopfwäsche. Haararbeiten.

Hermann Schmidt. Damen-Gelack. — Perückenmacher. Spezial-Geschäft für Haararbeiten.

Fräulein Schellhede, Cablian. Salon, Mannequins, etc. in großer Auswahl.

Verloren. ein geldener Damen-Regenjährling.

Entlaufen. ein schwarzes Epheer-Schweinechen.

Unterricht. Ein gebildeter großer Kassenführer.

Ankauf. Ein gebrauchter großer Kassenführer.

Benzin-Wort. 4-5 HP., gut erhalten, zu verkaufen.

Eltern. Die Kurse für die der Schule entlassenen Mädchen und Knaben.

Badereinrichtung. Gut erhaltene Badereinrichtung (Ofen und Banne) zu verkaufen.

Zahle hohe Preise für gute Kleider, Schuhe u. Stoffe.

Leere Postkisten laufen Rhein. Schuhfabrik.

Gebrauchte Nahtmaschine zu verkaufen.

Verkauf. Zu verkaufen ca. 25 Rtr. langes schmiedeeisernes Gefälle.

Blumenkästen. 1. Walfen u. Steinhafen versch. Größen.

Buffet. Restaurant billig zu verkaufen.

Bierpreßion. für Kohlenbrenner u. Zuckerrind eingerichtet.

Opheutkästen. event. auch fertig gepflanzte Holzwarenfabrik Carl Eicher.

Zu verkaufen. ca. 25 Rtr. langes schmiedeeisernes Gefälle.

Gedieg. neue Möbel. 6 komplette Schlafzimmer-Einrichtungen.

Küchen-Einrichtungen. 32 feine Tischdecken, einige Chaiselongues.

1. Hypotheken. auf Häuser, Bausparnisse, Aktien, Landbesitz etc.

M. 30.000. auf zweite Hypothek ganz oder geteilt.

Wer hilft im Vertrauen auf die Ehrlichkeit eines Mannes?

Neu Gesetzt mit Thee. Waage, Porzellan, etc.

Kinder-Sportwagen. mit Motor, gut erhalten.

Ein Küchenschrank zu verkaufen. Kupferkessel, etc.

Clavier zu verkaufen. 47400 L. 15, 18, 4.

Möbel! Gtz. Schlaf-, Kinderzimmer- und Kücheneinrichtung.

Wegen Platzmangel. 2 Stühle, 2 Sessel, etc.

Gasleuchte. jeder Art in nur moderner Ausführung.

Damenrad zu verkaufen. 47400 L. 15, 18, 4.

Mehrere frischgemalte Ziegen zu verkaufen.

Erhaltene Schuhmacher- u. Nähmaschine zu verkaufen.

Wollwäcker. 15.000 Rtr. abzugeben.

Stellen finden. Junge redigierende Herren u. Damen.

Ausstellung. 2-3 intell. u. l. Handeln für Konsumverbr.

Anwaltsgehilfe. der perfekt stenographieren kann.

Verkäufer. aus der Colonial- u. Lebensmittelbranche.

Junger Mann. aus der Colonial- u. Lebensmittelbranche.

Hohes Verdienst! Reelle Krankenpflege.

Lücht. Armaturendreher Spengler und Sägeleer.

Seltene Gelegenheit! Redigierende Herren u. Damen.

Mehrere tüchtige Hilfsmonteur erhalten sofort Arbeit bei Rheinische Siemens-Säuerwerkwerke.

Gelehrte Stenotypistin mit schöner Handschrift gesucht.

Ein tüchtiger Krankenwärter zu einem anderen Herrn gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Ein tüchtiger Hausburlesche mit schönem Aussehen gesucht.

Konzert von Wolzogen.

Alle deutschen u. ausländischen Komponisten.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, 3. April, abends 6 1/2 Uhr. Schulübung der Scharführer.

Liederkränz (G. B.).

Samstag, 6. April 1907, abends 7 1/2 Uhr. Vereinsversammlung.

Banana, Strohhalm, Nusschokolade.

Hof-Feisen-Gabrik. Nachf. Joh. Mehl.

Für die heilige Kommunion.

Kommunionkerzen u. Guirlanden, Kränze u. Schleifen.

Nachf. Joh. Mehl.

Wägen, Karren, etc.

Wägen, Karren, etc.

Wägen, Karren, etc.



Eltern.

Die Kurse für die der Schule entlassenen Mädchen und Knaben.

Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.

Handelslehreinstelle u. Töchter-Handelschule.

Merkur. Mannheim, P 4, 2. I. Et.

Handelslehreinstelle u. Töchter-Handelschule.

Handelslehreinstelle u. Töchter-Handelschule.

Warenhaus KANDER a. m. h. H. T 1, 1 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz. Donnerstag bis Samstag

Reclame-Tage für Strümpfe und Socken

Advertisement for socks and stockings with various prices and descriptions. Includes categories like 'Damen-Strümpfe', 'Herren-Socken', and 'Kinderstrümpfe'.

Vermischtes.

Ein lang verheirateter Mann... Raddiebstahl. Eine Forderung von 30 Mark...

Kleinere „Spezial-Maschinenfabrik“ noch sehr kaufbegehrt... Haasenstein & Vogler AG

CACAO. Trotz hoher Anschlag eine gute Qualität... W. Jäger.

Molladen und Salonien repariert billig... W. Schreckenberger.

Wasserabfuhr-Wagen... Anrechnung u. Möbel, Keller und Kellerarbeiten.

Staliener Cigaretten fabricieren billig... Nordhaus & Mühlhan.

Hygien. Bedarfsartikel bester Qualität... Fräp. Katzenelle.

Reparaturwerkstatt... RUDDOLF MOSSE... Selbstän. Reparaturwerkstatt.

Lagerräume zu mieten gesucht. Engros-Geschäft sucht per sofort Lagerräume...

Large advertisement for Straw Hats (Stroh-Hüte) for men, boys, and children. Features the name G. Fischer and address T 1 No. 3 Breitestrasse.

Näherinnen gesucht. Pauline Dietrich, Neckarstadt... Büglerinnen sowie junge Mädchen...

Tücht. Näherin für 1 Tag wöchentlich... Rosa Rosenthal, Stobes, E. 3, 1.

Schulentlassene Mädchen finden dauernde Beschäftigung... Eug. & Herm. Horst.

Witwenhauhalt ohne Kinder... 4 Räume, hohe Luft... Albert Hansen.

Wir suchen bei hohem Gehalt tücht. Verkäuferinnen für Damenputz, Bijouterie, Schirme, Teppiche, Gardinen.

Ein junges Fräulein von anständiger Familie, die gut nach Noten Klavierspielen kann...

Junges Schneiderin gesucht... Schulentlass. Junge Laufbursche gesucht... Rhein. Siemens-Schuckert-Werke.

Verkäuferin für ein feines Lederwaren-Geschäft...

Erstklassige Verkäuferinnen für die Abteilungen Putz, Zapfen, Bekleidung...

Tücht. Näherinnen für Ins und außer dem Hause per sofort gesucht...

Einfr. Fräulein Näherin, tüchtig in allen Arten...

Junges Mädchen für die Abfuhrarbeiten...

Tüchtiges, braves Mädchen per 15. April für Heime Familie...

Dienstmädchen der 1. Mai gesucht...

Mädchen jeder Art für alle Gattungen...

Grosser Reklame-Verkauf

in unserer

Haushalt-Abteilung

Nur so lange Vorrat!

Donnerstag, Freitag, Samstag

Nicht an Wiederverkäufer!

Porzellan:	Steingut:	Glaswaren:	Div. Bedarfsartikel:
Kaffeekannen für 6 Tassen 4 Tassen 2 Tassen 75 Pfg. 55 Pfg. 25 Pfg.	Tassen best Stück 8 Pfg. weiss 6 Pfg.	Weingläser gepresst Stück 9 Pfg.	Kaffeelöffel Britannia Stück 10, 7, 5 Pfg.
Milchkannen 15, 12, 8, 4 Pfg.	Teller tief und hoch Stück 6 Pfg.	Fruchtschalen gelippt Stück 28 Pfg.	Kaffeelöffel Alpaca Stück 35, 22 Pfg.
Zuckerteller Stück 3 Pfg.	Dessert-Teller glatt Stück 5 Pfg.	Kompotieren Stück 10 Pfg.	Esslöffel Stück 20, 16, 12, 8 Pfg.
Eierbecher weiss 8 Stück 10 Pfg.	Salz- u. Mehlresten Stück 42 Pfg.	Butterdosen mit Deckel Stück 28, 19 Pfg.	Salinger Bestecke Paar 55, 49, 35, 22 Pfg.
Menagen Steilig mit Löffel 42 Pfg.	Suppenterrinen mit Deckel 1,15 95 Pfg.	Bierbecher 1/2 Liter Stück 8 Pfg.	Dessertmesser Stück 35, 20 Pfg.
Kompotieren oval 25, 18, 14 Pfg.	Raifschüssel mit Henkel 55, 45, 35, 25 Pfg.	Salznäpfe Stück 4 Pfg.	Salatbestecke 65, 55, 35, 18, 8 Pfg.
Salatieren gerippt 35, 25, 19 Pfg.	Salatieren rund gerippt 28, 20, 15 Pfg.	Bier-Service Krug mit 6 Gläser fein dekoriert Mk. 1 ⁹⁵	Strahlregler Stück 16, 10, 6 Pfg.
Terrinen Löwenkopf 65, 42 Pfg.	Milchtöpfe klein u. gross lackiert, hoch Stück 48, 35, 32, 18 Pfg.	Wein-Römer Ein Posten jedes Stück 18 Pfg.	Plätteisen Stück 1,15, 95, 75 Pfg.
Feiselpfannen Serie I II III IV oval massiv 45, 35, 25, 18 Pfg.	Leuchter dekoriert Stück 26 Pfg.	Glasschalen gemastert z. Ausschneiden 35, 25 Pfg.	Ärmelbügeltretter wattiert Stück 75, 58 Pfg.
Tassen u. Kinderbecher dek. St. 14 Pfg.	Salatieren 21 u. 23 cm 16 u. 18 cm Stück 45 Pfg. 28 Pfg.	Tortenplatten auf Fuss 125, 75 Pfg.	Marktkörbe 135, 95, 75 Pfg.
Tassen Stralnmuster mit Untertassen Stück 28 Pfg.	Blumen-Ampeln Majolika Stück 55 Pfg.	Krystall-Weingläser graviert Stück 30 Pfg.	Marknetze 55, 35, 25 Pfg.
Teller massiv, kein Ausschuss St. 14 Pfg.	Waschgarnituren neue Dekore Mk. 4,75, 3,95, 2,75, 1,65	Sektbecher Stück 10 Pfg.	Kleiderleisten 45, 35, 28 Pfg.
Saucieren massiv, gross Stück 75 Pfg.	Waschkübel dekoriert St. 55, 55 Pfg.	Käseglocken m. Teller 45 Pfg.	Überhandtuchhalter f. Zimmer 45, 32 Pfg.
Eierbecher mit Hühner-Dekor Stück 14 Pfg.	Nachttöpfe weiss Stück 45, 32 Pfg.	Kuchenteller gross Stück 32 Pfg.	Überhandtuchhalter f. d. Küche 55, 42 Pfg.
Zahnstocherbehälter Stück 12 Pfg.	Zahnbürstenschalen Stück 15 Pfg.	Likörgläser hoch mit dünnem Stengel Stück 25 Pfg.	Briefkasten Stück 125, 75, 38 Pfg.
Ess-Service 24 teilig Mk. 19 ⁵⁰ , 14 ⁵⁰			Brotkapseln rund lackiert 145, 95 Pfg.
Obst- und Kuchenteller fein dekoriert St. 55, 45, 35, 20 Pfg.			Giesskannen lackiert 75, 55, 38 Pfg.
Sportwagen von Mk. 3 ⁷⁵ an	Kinderwagen von Mk. 12 ⁵⁰ an	Kinderstühle von 55 Pfg. an	Rollschuhe mit Riemen für jedes Alter Paar 2 ⁴⁵ Mk.

Herm. Schmoller & Co

Die selbständigen Fäbrung eines vornehmen Hausbesitzers wird eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Hausdame
In ganzer Hausdame tüchtig u. erfahren, zum baldigen Einrücken gesucht. Familienansehen, mässige Lebensstellung, gutes Gehalt, Alter 22-35 Jahre, Gesch. Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Intelligenter junger Mann (verh.) sucht Nebenbeschäftigung irgend welcher Art (Wochentags nach 6 Uhr abends und Sonntags). Gef. Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes erbeten.

Korrespondent u. Buchhalter
Belehrt, streng pünktlich u. zuverlässig. 27 Jahre, sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Lehrer u. Buchhalter
Lehrer in Buchführung, Buchhaltung, Korrespondenz, Buchführung u. dergl. Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Wirt, gutes Kohlhäus
In 4 Räume, 30 Jahre, sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Stellen suchen.
Gef. Bautechniker, gel. Bl. ab 19. u. 20. Jg., mit mehrl. Bau- u. Maschinenbau in d. Bauwesen, einer Bauleitung (auch auf Eisenbau, Eisen- u. Stahlbau) an die Expedition des Blattes.

Jung Bautechniker
Absolvent ein. Pr. Baugewerkschule sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Intelligenter junger Mann (verh.) sucht Nebenbeschäftigung irgend welcher Art (Wochentags nach 6 Uhr abends und Sonntags). Gef. Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes erbeten.

Korrespondent u. Buchhalter
Belehrt, streng pünktlich u. zuverlässig. 27 Jahre, sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Lehrer u. Buchhalter
Lehrer in Buchführung, Buchhaltung, Korrespondenz, Buchführung u. dergl. Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Wirt, gutes Kohlhäus
In 4 Räume, 30 Jahre, sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Mietgesuche.
Suche zum 1. Juli eine 4-Zimmerwohnung, 4075 Rabenmeyerstr. 14.

Suche Privat-Mittag- und Abendessen von lang. Mann, in d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

Suche 1. Juli od. früher ein 1. u. 2. Zimmer, in d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

Suche 1. Juli od. früher ein 1. u. 2. Zimmer, in d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

Suche 1. Juli od. früher ein 1. u. 2. Zimmer, in d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

Büroarbeitsstelle
In d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

1 Wohnung
von 10-12 Zimmern, in d. Nähe von d. Bahnhof, an die Expedition des Blattes.

Wirt, gutes Kohlhäus
In 4 Räume, 30 Jahre, sucht eine entsprechende Offert. unter Nr. 47349 an die Expedition des Blattes.

Möbl. Zimmer
B 4, 5 2 Z., schön möbl. Zim. an d. Herrn od. Bedienung sofort zu vermieten. 4034

B 1, 12 part., gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 4037

B 5, 6 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4035

B 7, 9 2 Z., 1 gut möbl. Zim. mit 1 Bett u. 1 Stuhl. 4037

B 7, 10 2 Z., 1 gut möbl. Zim. mit 1 Bett u. 1 Stuhl. 4037

U 2, 13, 14 2 Z., 1 gut möbl. Zim. mit 1 Bett u. 1 Stuhl. 4037

G 3, 3 2 Z., 1 gut möbl. Zim. mit 1 Bett u. 1 Stuhl. 4037

G 3, 2/22 mehrere möbl. Zim., darunter eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 47277

G 8, 4 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4032

G 8, 6 part. Zim. sofort zu vermieten. 4037

G 8, 17 2 Z., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 4037

D 3, 2 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

D 3, 2 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

D 7, 19 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

E 7, 14 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

E 7, 15b 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

G 2, 1a 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

G 2, 12 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

G 7, 1 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

G 8, 9 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

H 3, 8a 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

H 7, 17 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

K 1, 13 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

K 2, 18 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

L 8, 2 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

L 11, 19 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

L 12, 8 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

L 14, 8 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

L 15, 12 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

M 3, 4 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

N 3, 11 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

N 6, 6a 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

N 2, 7 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

O 4, 7 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

P 2, 8/9 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037

P 3, 10 2 Z., gut möbl. Zim. zu vermieten. 4037